



## Der Genesene an die Hoffnung.

Tödlich graute mir der Morgen:  
doch schon lag mein Haupt, wie süß!  
Hoffnung, dir — im Schoß verborgen,  
bis der Sieg gewonnen hieß,  
Opfer bracht' ich allen Göttern,  
doch vergessen warest du;  
seitwärts von den ew'gen Rettern —  
sahest du dem Feste zu.  
O vergieb, du Vielgetreue!  
Triff aus deinem Dämmerlicht, —  
daß ich dir ins ewig neue,  
mondenhelle Angesicht  
einmal schaue, recht von Herzen,  
wie ein Kind und sonder Harm;  
ach, nur einmal ohne Schmerzen  
schließe mich in deinen Arm!

(Mörke.)



## Alle gingen, Herz, zur Ruh.

Alle gingen, Herz, zur Ruh,  
alle schlafen, nur nicht du.  
Denn der hoffnungslose Kummer  
scheucht von deinem Bett den Schlummer  
und dein Sinnen schweift — in stummer Sorge  
seiner Liebe zu.

(Spanisches Liederbuch.)



## Blumengruß.

Der Strauß, den ich gepflücket,  
grüßet dich vieltausendmal!  
Ich habe mich oft gebücket,  
ach, wohl eintausendmal,  
und — ihn ans Herz gedrückt  
wie hunderttausendmal!

(Goethe.)



## Tretet ein, hoher Krieger!

Tretet ein, hoher Krieger, der sein Herz mir ergab!  
Legt den purpurnen Mantel und die Goldsporen ab.  
Spannt das Roß in den Pflug, meinem Vater zum  
Gruß!  
Die Schabrack' mit dem Wappen gibt 'nen Teppich  
meinem Fuß.  
Euer Schwertgriff muß lassen — für mich Gold —  
und Stein  
und die blißende Klinge wird ein Schüreifen sein.  
Und die schneeweiße Feder auf dem blutroten Hut  
ist zu 'nem kühlenden Wedel in der Sommerszeit gut.  
Und der Marschalk muß lernen, wie man Weizenbrot  
backt,  
wie man Wurf und Gefüllsel um die Weihnachtszeit  
hackt.  
Nun befiehlt Eure Seele dem heiligen Christ!  
Euer Leib ist verkauft, wo kein Erlösen mehr ist!

(Keller.)



## Selbstgefändnis.

Ich bin meiner Mutter einzig Kind,  
und weil die andern ausblieben sind,  
was weiß ich wieviel, die sechs oder sieben,  
ist eben alles an mir hängen blieben;  
ich hab' müssen die Liebe, die Treue, die Güte  
für ein ganz Halbdutzend allein aufessen,  
ich will's mein Lebtag nicht vergessen.  
Es hätte mir aber noch wohl mögen frommen,  
hätt' ich nur auch Schläg' für sechs bekommen.

(Mörike.)



## Nimmerfatte Liebe.

So ist die Lieb', so ist die Lieb',  
mit Küssen nicht zu stillen!  
Wer ist der Tor und will ein Sieb  
mit eitel Wasser füllen?  
Und schöpfst du an die tausend Jahr'  
und küssest ewig, ewig gar,  
und tuft ihr nie zu Willen.  
Die Lieb', die Lieb' hat alle Stund'  
neu wunderlich Gelüsten;  
wir bissen uns die Lippen wund,  
da wir uns heute küßten.  
Das Mädchen hielt in guter Ruh',  
wie's Lämmlein unterm Messer;  
ihr Auge bat: nur immerzu,  
je weher, desto besser!  
So ist die Lieb' und war auch so,  
wie lang es Liebe gibt,  
und anders war Herr Salomo  
der Weise nicht verliebt —.



(Mörike.)

